Freie Christengemeinde Kiel
Gemeinsam. Gottes Liebe. Weitergeben.

PREDIGTBRIEF
12.12.2021

RE:FORMATION (Teil 3)

LARS JAENSCH

EINE ERNEUERUNG DES DENKENS

Re:Formation verbinden viele mit Martin Luther und der Zeit vor rund 500 Jahren. Ich denke aber, heute brauchen wir wieder eine Re:Formation, jeder von uns ganz persönlich: Im letzten Teil unserer kleinen dreiteiligen Serie beleuchten wir darum einen weiteren wichtigen Aspekt persönlicher Erneuerung und Neuausrichtung. Genau das ist nämlich die Bedeutung des Begriffes Re:formation. Die letzten Jahre brachten durch diverse schlimme Nachrichten rund um Corona die Gefahr mit sich, dass wir uns ablenken lassen und von Angst wegreißen lassen. Da haben wir die neue Hinwendung zu einer vertrauensvollen Gottesbeziehung nötig. Wir brauchen eine Re:Formation überall da, wo uns der Fokus durch schwere Lebensumstände verloren gegangen ist, wo verwirrende Nach-richten uns abgelenkt haben und wir uns regelrecht „zersorgen". Darum ging es in Teil 1 unserer Serie. In Teil 2 ging es dann um unser Miteinander und um die Notwendigkeit der verbindlichen Zugehörigkeit zu einer lokalen Gemeinde. Jeder Mensch braucht Freunde, jeder Christ Gemeinde! Gottes Handeln hat immer die Dimension von Gemeinschaft - ganz einfach weil es seiner Persönlichkeit entspricht. Gottes Absichten mit uns verwirklicht er darum stets innerhalb seiner Familie, der Gemeinde: Dort formt er unsere Persönlichkeit, erproben wir sein Wort in der Praxis. Ohne verbindliche Gemeinschaft in der lokalen Gemeinde kann ein Christ nicht zu einer geistlich reifen Persönlichkeit heranwachsen. Wir brauchen einander (siehe: 1.Korinther 12,21). In Teil 3 unserer kleinen Serie Re:Formation beschäftigen wir uns heute mit der Erneuerung unseres Denkens und der Frage, ob die Richtung unseres Lebens wirklich zum Ziel führt. Re:Formation ist Erneuerung. Da denkt der kundige Bibelleser sofort an den Brief von Paulus an die Römer. Im 12. Kapitel geht es dort um die notwendige Erneuerung unseres Denkens und Umgestaltung unseres Lebens geht, also um Re:Formation:

> *RÖMER 12,2 Richtet euch nicht nach den Maßstäben dieser Welt, sondern* ***lasst die Art und Weise, wie ihr denkt, von Gott erneuern und euch dadurch umgestalten****, sodass ihr prüfen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob es Gott gefallen würde und ob es zum Ziel führt!*

Paulus sagt hier, dass unser Denken als Christen sich abheben sollte von dem, was das Denken der Allgemeinheit prägt, was den Maßstäben dieser Welt, also dem Zeitgeist entspricht. Was genau meint das? Nehmen wir einmal die aktuelle Lage, die Pandemie-Lage. Alle Zeitungen und Medien sind stets voll mit Horrormeldungen. Die Infektionszahlen, die Toten, die Durchbrüche, die Varianten … und vieles mehr. Dieser Dauerbeschuss negativer Nachrichten beeinflußt unser Denken mehr, als wir uns vielleicht manchmal selbst eingestehen. Es verunsichert, macht vielen Menschen große Angst und lässt sie tief besorgt und bedrückt in die Zukunft sehen. Unser Denken als Christen aber sollte durch das Wort Gottes geprägt sein! Es sollte sich nicht zuerst aus den Nachrichten und den erregten Schlagzeilen der Bildzeitung speisen - und schon gar nicht im schrillen Chor der hassverzerrten Stimmen in aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen mitsingen. Wie kann das geschehen? Ganz einfach: Wir brauchen eine Re:Formation unseres Denkens. Es muss sich wieder an Gottes Wort ausrichten, damit es Hoffnung fassen kann. Wir als Christen können zutiefst durchdrungen sein von einer Gewissheit und unumstößlichen Tatsache: Gott ist da, auch inmitten der Dunkelheit unserer Zeit! Gott weiß sehr gut, dass uns unser Leben manchmal durch dunkle Täler führt. Daher ist sein Wort, die Bibel auch voll von Aussagen wie „Fürchte dich nicht, hab' keine Angst" oder „Sorge dich nicht, sei nicht bedrückt …".

> *JOSUA 1,9 Ich sage dir: Sei stark und mutig!* ***Hab keine Angst und verzweifle nicht.*** *Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.*

Das Wort Gottes macht uns Mut, zeigt Perspektiven auf und weist uns den Weg zu einem Leben voller Zuversicht, Glauben und Hoffnung. Das ist kein billiger Psychotrick aus der Mottenkiste der Selbsthilfe-ratgeber. Re: Formation, die Erneuerung des Denkens ist durch Gottes Gnade und sein Wort möglich und hat einen ganz tiefen und sicheren Grund: Ich weiß, daß Gott da ist und ich rechne mit ihm, daher fürchte ich mich nicht …! Lähmende Angst, zermürbende Sorgen im Blick auf die Zukunft, Bitterkeit und Schuldzuweisungen - das sind Folgen eines vom Zeitgeist geprägten Denkens, also von einer Welt, einer Kultur oder Gesellschaft, die Gott nicht kennt oder meint, ohne ihn zurecht zu kommen. Ein weiteres

Kennzeichen für dieses Denken ist Egoismus unserer narzisstischen Selfie-Kultur heute: Mein Glück, mein Wohlergehen, meine Gesundheit, „mein Körper gehört mir“, meine Selbstverwirklichung, mein Erfolg und Vorankommen. Kurz: Ich, ich, ich … alles dreht sich immer nur um mich.

Bist du mal auf dem Jahrmarkt, dem Rummelplatz mit einem Karussell gefahren? Das ist herrlich - besonders wenn man Kind ist. Es gibt einem für einen Moment das großartige Gefühl von Glück und Freiheit. Kurz: es macht einfach Spaß. Ich habe das als Kind geliebt und gleichzeitig gehasst! Denn wenn ich es mal wieder übertrieben hatte, bekam ich einen Drehwurm, mir wurde hundeelend und oft genug dann auch so schlecht, dass ich … na, du weißt schon … Genauso ist es mit dem nicht erneuerten und selbst bezogenen Denken, bei dem man sich, beständig nur um sich selbst dreht. Eine Zeitlang ist es ja schön, denn es ist ja durchaus okay, gut und durchaus auch wichtig, das Leben aus vollen Zügen zu genießen und es sich auch mal richtig gut gehen zu lassen. Aber wenn man es übertreibt, dann bekommt man nur einen Drehwurm, dann wird einem speiübel. Kein Wunder, dass viele Menschen ihr Leben dann irgendwann nur noch zum Kotzen finden.

KARUSSELL ODER WANDERWEG ZUM ZIEL?

Stell’ dir mal kurz vor, du fährst auf dem Karussell und drehst dort deine Runden. Es geht immer im Kreis herum. Neben dem Karussell führt ein Wanderweg durch eine atemberaubende Landschaft, über Berge und auch einmal durch tiefe Schluchten. Der Weg schlängelt sich die Hügel entlang, bis er in der Ferne zum Gipfelkreuz führt. Während du so deine Runden drehst, zieht dieses Panorama an dir vorbei, hast du das Ziel immer mal wieder kurz vor Augen. Aber schon ist es wieder weg. Am Sonntag im Gottesdienst hat man das Ziel des Lebens ganz kurz vor Augen, die eigentliche Bestimmung blitzt kurz auf und man ahnt: Das gibt es tatsächlich noch mehr im Leben … Aber dann kommt der Montag und schon hat man es wieder vergessen und etwas ganz anderes nimmt den Blick gefangen. Es geht halt immer schön im Kreis herum. Wenn du im Karussell der Ichbezogenheit sitzt, dann bist du zwar ständig in Bewegung, du kommst dem Ziel deines Lebens aber kein Stück näher, du kommst nicht voran. Du drehst dich nur im Kreis. Auf Dauer bringt Karussellfahren - also ein Drehen um sich selbst - keine wirkliche Befriedigung, kein echtes Glück. Karussell ist hier eigentlich nichts anderes als ein Synonym für: Teufelskreis oder Hamsterrad.

Wenn du also merkst, dass dein Denken tagaus, tagein nur noch um dich selbst kreist, du dich in deinem Leben andauernd nur im Kreis Drehs und daher nicht wirklich etwas von bleibendem Wert erreichst, dann hilft nur eines: eine Re:Formation, eine Erneuerung des Denkens, ja des ganzen Lebens. Negatives Denken, Sorge, übertriebene Angst … all’ das sind letztlich also die Folgen eines Ich-bezogenen Lebens, bei dem nur das eigene Wohl im Mittelpunkt steht. Die Frage ist also: Muss ich vielleicht aussteigen und den Weg betreten, der mich zum Ziel führt. Das nennt die Bibel Nachfolge. Und Nachfolge geschieht durch die Gnade und die Güte Gottes. Den Ausstieg schaffe ich nur, wenn ich tatsächlich der Verheißung Gottes Glauben schenke und mich auf sein Wort verlasse:

> *MATTHÄUS 6,31-34 Grübelt nicht darüber nach, was ihr essen oder trinken werdet oder womit ihr euch kleiden könnt! Alle Menschen dieser Welt, ganz egal, wer sie sind oder woran sie glauben, strengen sich an, diese Grundbedürfnisse zu sichern.* ***Ihr habt doch einen Vater, der über allem thront! Er weiß genau, dass ihr das alles braucht. Macht es zu eurem obersten Ziel, dass sich Gottes gute Herrschaft in eurem Leben und überall ausbreitet!*** *Setzt euch dafür ein, dass endlich die Gerechtigkeit Gottes diese Welt bestimmen kann und dass ihr selbst auch so lebt, wie es gut und richtig ist. Dann wird Gott euch alles andere schenken.* ***Also zersorgt euch nicht mit Gedanken über die Zukunft!***

Re: Formation bedeutet also auch: Ich verlasse mit Gottes Hilfe das Ego-Karussell und trete den Weg der Nachfolge an. Dieser Weg führt mich über Höhenzüge und auch manchmal durch tiefe, dunkle Täler. Aber stets strebt er dem Ziel entgegen. Wie aber bringe ich dieses Karussell - welches sich ja beständig und unaufhaltsam dreht - zum Halten - damit ich aussteigen und meinem Denken und Leben eine neue Richtung geben kann? Das beleuchtet Paulus ebenfalls in Römer 12, direkt vor unserem Vers:

> *RÖMER 12,1 Ich ermahne euch nun, Geschwister, durch die Barmherzigkeit Gottes,* ***dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei.*** *Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.*

„Das ihr euren Leib hingebt als ein lebendiges Opfer“. Das klingt anstrengend und entbehrungsreich. Das liegt aber an der Formulierung in einem schwer verständliche, altmodischen Sprachduktus. Eine moderne englische Übersetzung (die Message) bringt es auf den Punkt, sie übersetzt diesen Vers so:

RÖMER 12,1 Ich möchte, dass du folgendes tust - und Gott wird dir dabei helfen: ***Nimm dein ganz gewöhnliches, normales und alltägliches Leben****, das Leben in dem du schläfst, isst, zur Arbeit gehst, all' das was dich beschäftigt und bewegt -* ***und stelle es Gott komplett zur Verfügung****.*

Das klingt doch schon ganz anders, oder?! Hier wird die Bibel sehr konkret und fordert uns sehr heraus. Ich glaube daher, dass wir wirklich eine Erneuerung unseres Denkens, eine Re:Formation dringend nötig haben - gerade in der heutigen Zeit. Das Karussell muss aufhören, sich zu drehen. Die hochfliegenden und berauschenden Kreise im Karussell, die sich manchmal auch zum Kotzen anfühlen und wie ein Hamsterrad, aus dem man wohl niemals entkommen kann - sie entstehen durch eine Haltung, die beständig um eine Frage kreist: Wie kann ICH gesegnet sein (das ist die fromme Variante des egoistischen Denkens!) Wie aber halte ich - um in unserem Bild zu bleiben - das Karussell an und komme auf den Wanderweg in Richtung Ziel?

Dieses sogenannte „Opfer" aus Römer 12 bedeutet schlicht und ergreifend, dass ich mein ganzes Leben quasi 24/7 Gott zur Verfügung stelle. Allein eine solche vertrauensvolle „Lebensübergabe" bringt das elende Karussell zum Stehen und beendet so den ewigen Teufelskreis aus verzweifelter Glück-Suche, Angst, Bedrückung und Sorge. Das ist wahre Re:Formation! Ich lade dich ein, an dieser Stelle einmal kurz innezuhalten und mit mir gemeinsam ein Gebet der Hingabe zu sprechen. Es ist zugleich die Bitte an Gott, in die Speichen zu greifen und das Karussell zu stoppen:

Jesus Christus. Gottes Sohn. Danke, dass du mich liebst. Du bist für mich in diese Welt gekommen, für mich gestorben und auferstanden. Bitte vergib mir alle meine Schuld, nimm meine Lasten, mach mich heil und schenke mir ewiges Leben. Ich danke dir dafür, dass ich nun ein Kind Gottes bin. Hier bin ich, hier ist mein ganzes Leben. Ich vertraue mich dir an und möchte dir von nun an folgen. Amen

Mit diesem Gebet startet das Abenteuer deines Lebens! Vor dir liegt nun ein spannender Weg und eine lohnenswerte Reise!

VON „WIE KANN ICH GESEGNET SEIN" ZU „WIE KANN ICH EIN SEGEN SEIN?"

Was macht nun im Kern ein erneuertes, ein re:formiertes Denken aus? Wer auf dem Weg der Nachfolge ist, für den haben sich die Eckdaten des ganzen Lebens geändert. Wie unterscheidet sich das alte Denken (Wie kann ich gesegnet sein?) von einem erneuerten Denken? Eigentlich ist dies mit einem Satz gesagt: Wie kann ich ein Segen sein?

Während ich diese Predigt vorbereitet habe, war meine Frau unterwegs um ein Paket von der Post abzuholen. Wir haben ein paar Hosen und neue Schuhe bestellt, die an eine Packstation geliefert wurden. Ich weiß nicht genau warum, aber aus irgendeinem Grund habe ich heute breitere Füße als noch vor wenigen Jahren. Meine alten Wanderschuhe passen mir nicht mehr und bereiten mir beim Laufen Schmerzen. Die alten Schuhe sind mir jetzt zu eng und meine Zehen stoßen beständig vorne an. Kurz: Es mussten neue Schuhe her und ich muss mich von den alten trennen, sie ablegen. Genau dieses Bild gebraucht Paulus, um ein re:formiertes Denken, eine an Christus orientierte Gesinnung zu beschreiben. Er vergleicht unser Denken, unsere Lebenseinstellung, Haltung und Gesinnung mit Kleidung, die entweder abgelegt werden muss oder angezogen werden sollte. Schauen wir uns seine Worte aus dem Brief an die Epheser an:

EPHESER 4,22-24 Ihr sollt euer altes Wesen und ***eure frühere Lebensweise wie alte Kleider ablegen****. Folgt nicht mehr euren Leidenschaften, die euch in die Irre führen und euch zerstören. L****asst euch in eurem Denken verändern und euch innerlich ganz neu ausrichten****.* ***Zieht das neue Leben an, wie ihr neue Kleider anzieht.*** *Ihr seid nun zu neuen Menschen geworden, Gott entsprechend geschaffen in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit.*

In Vers 22 wird das - bleiben wir nochmals bei unserem Bild - Leben im Ich-ich-ich-Karussell als altes, zerschlissenes Kleid beschrieben, als ein Leben, was in die Irre führt und letztlich zerstört. Übrigens: Ein Christ in diesen alten Kleidern und Lumpen ist ein besonders unschöner Anblick! Paulus beschreibt das veränderte Denken, die Re:Formation hier als eine komplette innerliche Neuausrichtung und sagt: Zieht das neue Leben an, wie ihr neue Kleider anzieht. Das neue Leben - wenn es mit einem erneuerten Denken verbunden ist - ist wie ein neues, exakt passendes Kleidungsstück. Es steht uns gut und verleiht unserem Wert und unserer Würde als Söhne und Töchter Gottes einen angemessenen Ausdruck.

Kolosser 3:12 Zieht nun an ***als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte****: …!*

Das neue Kleid ist sehr geschmackvoll und wunderschön. Es ist ein Leben und Denken nach Gottes Willen, eben ihm entsprechend. Kurz: Es spiegelt etwas vom Wesen und Charakter Gottes wieder und ist damit das genaue Gegenteil eines Lebens im Ego-Karussell. Es bringt das Beste in uns zum Vorschein. Es fördert verborgene Talente zu Tage, ist Leben in seiner ganzen Fülle und führt tatsächlich zum Ziel!

Was nun ist Gottes Wille, wie färbt sein Wesen, sein Denken auf uns ab? Was kennzeichnet damit auch ein erneuertes, re:formiertes Denken? Dafür werfen wir mal einen kurzen Blick auf Jesus Christus selbst. Sein Denken, seine Gesinnung, seine innen Haltung wird uns von Paulus in Philipper 2 mit

trefflichen Worten skizziert. Ich fasse es mal zusammen: Jesus hatte alle Würde und Majestät. Aber er bestand nicht auf seinen Rechten, klammerte sich nicht daran, lebte nicht für sich selbst. Er stellte sich nicht beständig an die 1. Stelle, suchte nicht seinen eigenen Vorteil. Er war kein Glücksucher oder auf dem Selbstverwirklichungstrip. Seine Haltung und Gesinnung war vielmehr tagtäglich die eines hingegebenen Dieners. Er verließ seine Herrlichkeit, hat sich mit uns identifiziert und setzt sich für uns Menschen ein. Er gibt dafür alles - sogar sein eigenes Leben. Er fragt nicht: Wie kann ich gesegnet sein? Sein Denken fragt stets: Wie kann ich ein Segen sein? Er wusste: Wahres Glück finde ich nicht, wenn ich für mich selbst danach strebe. Glück finden auch wir im Geben, nicht im Haben und Festhalten.

DIE RE:FORMATION DES DENKENS BRINGT DICH AUF DEN WEG ZUM ZIEL

Glück findest du niemals wirklich in Geld, Vergnügen, Sex, Karriere und beruflichem Erfolg. Viele erfolgreiche Menschen sind kreuzunglücklich. Viele reiche Menschen sind vollkommen leer! Dauerhaftes Glück gibt es nicht im Karussell des Ich-ich-ich! Es entsteht - geradezu nebenbei - immer dort, wo du dein Leben für andere Menschen einsetzt und selbstlos für sie da bist. Wie kannst du also Gott hier auf dieser Erde dienen? Ganz einfach: Indem du anderen Menschen dienst. Jesus sagte einmal: „Was immer ihr einem dieser Geringen getan habt, das habt ihr mir getan!“

Auch du kannst also mit dieser Gesinnung und Ausrichtung leben. Du kannst für andere Menschen da sein, für sie beten, dich für Schwache einsetzen, weil - ja weil Jesus Christus für dich da ist, sich für dich einsetzt und für dich eintritt, dir hilft und dir beisteht. Wahres Glück kommt durch Dienst für Gott und Menschen! Dafür hat Gott dich geschaffen! Er hat dies in deinem Innersten angelegt. Du wirst daher immer dann am glücklichsten sein, wenn du dein Leben für Gott und andere Menschen herschenkst. Wann immer dein Fokus sich von dir selbst weg- und zu anderen hinbewegt, wird deine (Lebens-)freude zunehmen und deine Sorgen und Ängste abnehmen. Die dazu notwendige Erneuerung deines Denkens, der Ausstieg aus dem Karussell, geschieht durch Gottes Einfluß und Wirken. Und damit schließt sich der Kreis unserer kleinen Serie. Kehren wir zum Abschluss nochmals zu unserem Ausgangsvers zurück.

> *RÖMER 12,2 Lasst die **Art und Weise, wie ihr denkt, von Gott erneuern und euch dadurch umgestalten**, sodass ihr **beurteilen** könnt, ob etwas **Gottes Wille** (1) ist – ob es **gut** (2) ist, ob es **Gott gefallen** (3) würde und ob es **zum Ziel führt**! (4)*

- Die Art und Weise, wie du denkst, wird **erneuert und verwandelt durch Gottes Wort und den vertrauten Umgang mit Gott im Alltag.** Wenn du aufrichtig seine Nähe suchst und auf sein Wort achtest, dann färbt sein Denken mit der Zeit auf dich ab und prägt deine Sicht auf die Dinge.
- Diese persönliche Re:Formation braucht dann die **Festigung, Erprobung und das Training durch die verbindliche Gemeinschaft in Gottes konkreter Familie**, also der Gemeinde vor Ort.

Wenn du dich diesem Einfluß von Gottes Wort aussetzt und dich nicht zurückziehst, wenn es einmal ungemütlich wird, dann erlebst du Re:Formation. So wird dein Leben regelrecht vom Kopf wieder auf die Beine gestellt. Hoffnung und Zuversicht ersetzen Angst, Sorge und Bedrückung. Endlich kannst du das ewige Karussell verlassen. Dein Leben bekommt Richtung und Ziel. Die Re:Formation des Denkens durch Gottes Wort und die Umgestaltung des Lebens durch das gelebte Wort Gottes in Gemeinschaft und im Dienst an anderen Menschen bewirken nach Römer 12,2 eine nie gekannte Klarheit der Sinne:

1. Du **erkennst, was der Wille Gottes für dich ist.** Das Beste in dir kann er dort zum Vorschein bringen, wo du für andere Menschen da bist, ihnen die Liebe Gottes zeigst (Joh. 15,12)
2. Du **siehst, was wirklich gut ist und gut tut,** nämlich Deine Talente für Gott und Menschen einzusetzen und dein Leben zu verschenken (Joh. 15,13). Das allein bringt wahre Befriedigung.
3. Du **spürst, woran Gott Gefallen hat**, fühlst seinen Herzschlag. Seine Pläne werden zu deinen Träumen und du lebst leidenschaftlich für ihre Erfüllung. Dein Leben bekommt eine Richtung.
4. Du **schlägst einen Weg ein, der dich tatsächlich dem Ziel entgegenführt**. Du wirst über Höhen schreiten, aber manchmal auch durch tiefe Täler. Durch all das führt Gottes Wort dich hindurch und ist er selbst stets an deiner Seite. Du weißt: Ich bin nicht allein! (Matth. 28,20)

Das alles sind die Folgen der Re:Formation unseres Denken. Das ist wahres Glück. Das ist Leben in Fülle.

FREIE CHRISTENGEMEINDE KIEL E.V.
im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR

KONTAKT: **Werftstraße 208 | 24143 Kiel | office@fcgkiel.de | +49 431-9089220**
Pastor Lars Jaensch: pastor@fcgkiel.de | +49 173-2413789

GOTTESDIENST (3G!): **Sonntags | 10.00-11.30 Uhr | Werftstraße 208 | 24143 Kiel**
Infos zu 3G und zur Testpflicht für Ungeimpfte: www.fcgkiel.de

SPENDENKONTO: **Evangelische Bank e.G.**
BIC: GENODEF1EK1 | IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26